

Erinnerungen an Helmut Pralle



2016

Kollegen und MWK erinnern sich an Helmut Pralle

Mit tiefer Betroffenheit haben wir vom Ableben von Herrn Prof. Pralle erfahren. Herr Prof. Dr.-Ing. Helmut Pralle hat mit der Gründung und Leitung des RRZN einen unvergesslichen Beitrag zur Erschließung und Stärkung der Informationstechnologie für die Leibniz Universität Hannover und weit darüber hinaus geleistet. Gerade im Bereich der IT ist ein schneller und dynamischer Wandel konstituierendes Prinzip. Daher ist es um so wichtiger, dass wir die Wurzeln, die unsere heutigen Arbeiten erst ermöglichen, nicht vergessen. Ohne Herrn Prof. Pralle hätte es das RRZN, ein Rechenzentrum mit überregionaler Bedeutung, nicht gegeben und viele Forschungsprojekte hätten nie verwirklicht werden können.

Durch seine Forschung, seinen Einsatz in der Lehre und sein unermüdliches Engagement hat er viele Generationen von Studierenden und Beschäftigten geprägt und bereichert.

Sein großer Einsatz auch über die Leibniz Universität Hannover hinaus, z.B. im Rahmen des DFN e.V., wirkt noch heute in nachhaltiger Weise fort.

Wir trauern um einen großen Menschen.

Dr. Thomas Rupp, geschäftsführender Direktor der „Leibniz Universität IT-Services (LUI5)“, LUI5 ist Nachfolger des RRZN, allerdings ohne Regionalfunktionen

„Der Tod von Herrn Pralle macht mich sehr betroffen. Herr Pralle hat fast 20 Jahre meine Tätigkeit als Leiter des RZ der TU Clausthal begleitet. Die 80-er Jahre waren noch von einem engen kollegialen Verhältnis, bis hin zu ganz persönlichen Zusammenkünften im niedersächsischen Arbeitskreis der Leiter der wissenschaftlichen Rechenzentren geprägt. Herr Pralle war dabei aufgrund seiner fachlichen Kompetenz und als Vertreter des Regionalen Rechenzentrums eine natürliche und respektierte Autorität in unserem Kreis, ohne dass dadurch das kollegiale und zugewandte Miteinander beeinflusst war. Viele seiner Initiativen und Aktivitäten haben die Datenverarbeitung an den Universitäten, die Verfügbarkeit von Hochleistungsrechnern und die Vernetzung in Niedersachsen auf ein hohes Niveau gehoben. Sein Wirken im DFN-Verein, in bundesweiten Arbeitskreisen und in politischen Gremien war für uns als RZ-Leiter in den niedersächsischen Universitäten eine wichtige Unterstützung.

Unabhängig von den fachlichen Betrachtungen erinnere ich mich an den Menschen: Herr Pralle war ein dynamischer, engagierter Kollege, der stets offen für neue Entwicklungen und auch ausgefallene Ideen war und immer Souveränität und Ruhe ausstrahlte.

Und mir fällt sein Kommentar bei einem Glückwunsch zum Geburtstag ein: ‚Jetzt mache ich nur noch, wozu ich Lust habe‘. Das hat aber seine Umtriebigerkeit eher noch beflügelt.“

Dr. Gerald Lange, Leiter des RZ der TU Clausthal-Zellerfeld, 1981 – 2014

Mitbegründer des „Informationsdienstes Wissenschaft (idw)“

Ich habe immer gerne mit Herrn Pralle zusammengearbeitet. Wir hatten beide einen vergleichbaren Werdegang. Wir haben beide noch nicht Informatik studieren können (das gab es noch nicht), haben aber sehr früh bereits Kontakt mit Rechnern bekommen und Rechenzentrumsbelange von der Pike auf gelernt und früh Leitungsaufgaben übernommen, waren viele Jahre Leiter eines großen RZ und hatten einen Lehrstuhl für Rechnernetze bzw. Kommunikationssysteme.

Beide waren überzeugt davon, dass man durch geeignete fachliche Zusammenschlüsse schneller und effektiver zu leistungsfähigen IT-Infrastrukturen kommen kann. Deshalb haben wir uns beide stark im DFN engagiert, wir waren jahrelang im Betriebsausschuss, im Verwaltungsrat und im Vorstand. Wir sind uns auch oft begegnet bei weiteren Fachinitiativen wie z.B. ALWR, ZKI und DINI. Ich habe Pralles strukturierte und systematische Art sehr geschätzt, auch seine Überzeugungskraft und sein Durchsetzungsvermögen.

[Heinz-Gerd Hegering](#) Prof. Dr., LMU München,

Leiter des international renommierten Leibniz-RZ München, 1998 – 2008. Er hat das Institut für Informatik und den entsprechenden Studiengang Diplom-Informatik an der LMU aufgebaut.

Prof. Hegering hat aus gesundheitlichen Gründen jetzt keinen neuen Beitrag geschrieben, sondern gebeten, den entsprechenden Abschnitt aus „[Wenn ich an das RRZN denke ...](#)“ aus dem Jahre 2021 zu übernehmen.

Mit großem Bedauern und tiefer Trauer musste ich zur Kenntnis nehmen, dass Herr Prof. Dr. Helmut Pralle verstorben ist. Gerne erinnere ich mich an die persönlich enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihm.

Es begann zur Zeit meines Wechsels von der RWTH Aachen an die Universität Rostock. Es war besonders auch Helmut Pralle zu verdanken, dass bereits in den 90-er Jahren der Norddeutsche Vektorrechner-Verbund (NVV) um u.a. das Land Mecklenburg-Vorpommern erweitert wurde; seinerzeit ein großer Fortschritt dort nach der Wende zur deutschen Einheit. Später wurde aus dem NVV der Norddeutsche Verbund zur Förderung des Hoch- und Höchstleistungsrechnens (HLRN) etabliert, der bis heute strukturell und organisatorisch beispielgebend in Deutschland ist.

Nach meinem Wechsel von Rostock nach Karlsruhe durfte ich noch in vielfältiger Form mit Helmut Pralle zusammenwirken, sei es im Rahmen von Begutachtungen der Kommission für Rechenanlagen (KfR) der DFG oder auch im Rahmen von großen Projekten in Wissenschaft und Wirtschaft. Bei Letzterem denke ich u.a. an die Grid- und e-Science-Initiativen in Deutschland. Besonders wertvoll war auch seine langjährige Mitwirkung im Technologie-Ausschuss des DFN-Vereins. Von seiner Beratung und Unterstützung haben viele, besonders aber auch ich persönlich als Vorsitzender des DFN immer sehr stark profitiert.

Helmut Pralle war ein vorbildlicher Kollege, der sehr freundlich im persönlichen Umgang war, sehr zielstrebig war und manchmal auch hartnäckig sein konnte, stets aber hilfsbereit, verbindlich und verlässlich war. Sein Reichtum an fachlichen Ideen war sehr beeindruckend. Als jüngerer Kollege konnte ich viel von ihm lernen und oft von seiner Beratung und Unterstützung profitieren.

Ich bin dankbar, Helmut Pralle gekannt zu haben.

*Wilfried Juling, Prof. Dr.-Ing., Karlsruher Institut für Technologie – KIT
vorher: siehe [hier](#)*

Bei Wilhelm Noacks Nachricht über den Tod von Helmut Pralle war ich fassungslos. Als mein Freund Wilhelm Heerhorst und ich direkt nach bestandener Diplom-Hauptprüfung im Oktober 1964 als Wissenschaftliche Mitarbeiter am Rechenzentrum angestellt wurden, war Helmut da schon als Assistent tätig. Neben den allgemeinen Aufgaben der Wissenschaftlichen Mitarbeiter hatte er als spezielle Aufgabe die Vorlesung „Programmierung und Anwendung elektronischer Analogrechner“ mit Übungen durchzuführen und Fragen der digitalen Simulation zu bearbeiten.

Peter von Oertzen hatte für den Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung Seminarkurse zur „Einführung in die elektronische Datenverarbeitung: Aufbau und Anwendung elektronischer Ziffernrechner“ organisiert. Bei der Ausarbeitung des Kurses

haben wir Kollegen vom Rechenzentrum eng zusammengearbeitet. Helmut Pralle in Hildesheim, Manfred Römermann in Lüneburg, Herbert Stuhlmann in Hildesheim-Marienburg und ich in Nienburg/Weser haben dann jeweils einen Kurs im WS 1967/68 übernommen.

Als ich in den 80-er und 90-er Jahren in der GMD in Bonn-Birlinghoven tätig war, hat Helmut bei mir und der alten Esch-Gruppe nach seinen Gesprächen mit dem Vorstand immer einen kurzen Besuch gemacht. Nach vielen Jahren hatte ich nun noch die Freude, mit Helmut und seiner lieben Frau Renate auf dem Ehemaligen-Treffen im Juli in Laatzen-Grasdorf an einem Tisch zu sitzen und dabei alte Erinnerungen auszutauschen.



Besonders freue ich mich noch immer über das schöne Bild von 1968 auf der Faschingsfeier des Rechenzentrums, auf dem Helmut und ich der Gesellschaft übermütig zuprosten.

[Albert Noltemeier](#), *Dipl.-Math., Mitarbeiter am RZ der TH Hannover:
1960 – 1964 Hilfsassistent
1964 – 1968 wiss. Angestellter*

„Diese Nachricht macht mich tief betroffen, denn wieder geht ein bedeutender Mensch, den ich sehr geschätzt habe, von uns. Prof. Pralle hat durch seine Arbeit wesentlich dazu beigetragen in Niedersachsen die Entwicklung im Bereich Informationstechnik, über die Arbeit des Rechenzentrums hinaus, gezielt voranzutreiben.“

[Peter Eckstein](#), *ehem. Referatsleiter Informationsinfrastruktur und Medien,
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur*

Auch ich werde Herrn Pralle in Ehren gedenken.

Er hat das DKRZ (Deutsches Klima-RZ) und das MPIM (Max-Planck-Institut für Meteorologie) immer untertützt.

[Wolfgang Sell](#), *Dipl.-Phys., Hamburg, Mitarbeiter des Nobelpreisträgers Prof. Hasselmann*

Aus Anlass der Verabschiedung von Helmut Pralle in den Ruhestand im Jahre 2002 wurde sein Wirken von *Prof. Eberhardt Tiemann* (Institut für Quantenoptik), dem Vorsitzenden der für das RRZN zuständigen Senatskommission, gewürdigt:

[Dank der Senatskommission](#)



Prof. Tiemann und Prof. Pralle
beim RZ/RRZN-Ehemaligen-Treffen
am 6. Juli 2024

Ehemalige Mitarbeiter/innen erinnern sich an Helmut Pralle

Es muss Ende der 60-er Jahre gewesen sein, dass mich Helmut Pralle während meiner HiAss-Tätigkeit im RZ sinngemäß mit den Worten ansprach: „Herr Heinze, wann machen Sie Examen? Wollen Sie nicht im RZ bleiben? Ich suche noch einen Ingenieur!“

Ich bezog zu der Zeit ein Stipendium mit der Auflage einer 5-jährigen Jobverpflichtung, daher musste ich schon intensiver über das Angebot nachdenken.

Ich entschied mich für das Rechenzentrum und habe es keinen Tag bereut! Es folgten 32 Jahre einer vielseitigen, teils herausfordernden aber stets angenehmen Zusammenarbeit mit Helmut Pralle.



In diesen Zeitraum fällt die Entwicklung der verteilten Datenverarbeitung mit dem Aufbau von Rechnernetzen und der Nutzung von verteilten Anwendungen über das Internet. Für Helmut war es ein besonderes Anliegen diese Entwicklungen zu fördern. Nicht nur in der Universität Hannover, sondern im Rahmen des Niedersächsischen Rechnerverbundes (NRV) auch zwischen den niedersächsischen Hochschulen und bundesweit durch die Arbeiten des Deutschen Forschungsnetzes (DFN).

Im Laufe der Jahre entwickelte sich unsere Zusammenarbeit auch zu einer freundschaftlichen Beziehung, die Sybille und ich bis zu Helmut's Ableben gerne gepflegt haben.

[Steffen Heinze](#), *Dipl.Ing., geschäftsf. Leiter des Netzkompetenzzentrum Niedersachsen (NZN) vorher Abteilungsleiter „Betrieb, Technische Dienste und Rechnernetze“*

Das war eine sehr traurige Nachricht für mich, dass Herr Dr. Pralle verstorben ist. Ich kannte ihn seit 1983 und war als seine Sekretärin bis zu seinem Ausscheiden für ihn tätig. Mit ihm hatte ich einen Chef, der niemals laut wurde, sondern immer ruhig und sachlich blieb. Er vertraute Frau Braach (Chefsekretärin) und mir, es war ihm nur wichtig, dass "der Laden" lief. In besonderen Lebenssituationen konnte ich stets mit seinem Verständnis und seiner Unterstützung rechnen.

Ich trauere um einen besonderen, großzügigen Menschen, den ich immer in bester Erinnerung behalten werde.

[Ursula Müller](#), *Sekretärin*

Dr. Pralle wird mir als immer freundlicher, zugewandter Chef in Erinnerung bleiben.

[Traute Wulf](#), *Math-Techn. Assistentin bis 1975*

In Erinnerung an Herrn Pralle denke ich an die gute Leitung und Führung im RRZN und die zahlreichen Forschungsprojekte im Netzbereich, die er initiiert hat und unter seiner Leitung realisiert wurden.

[Helmut Lange](#), *Techniker in der Abt. „Betrieb, Technische Dienste und Rechnernetze“*

Zu Helmut Pralle fallen mir auf die Schnelle folgende drei Sätze ein, von denen jeder auf eigene Weise etwas über ihn aussagt:

(1) Erste Sitzung der Geschäftsleiter/Abteilungsleiter-Runde im neuen Jahr: „Ich habe eine schlechte Nachricht für Euch: Das neue Jahr ist um.“

(2) HP berichtet in derselben Runde von der letzten gemeinsamen Sitzung mit der Uni-Leitung: „Kinder, Kinder, ich sage Euch: Diese Universität hat dieses Rechenzentrum nicht verdient!“

(3) Anlässlich einer kurzen Diskussion, ob Mitarbeiter XY im Protokoll lobend erwähnt werden sollte: „Ich halte es eher mit der Preussischen Militärordnung: ‚Ausbleibender Tadel ist Lob genug‘.“

[Hans-Jürgen Hille](#), *Dipl.Math., Stabsstelle IT-Sicherheit
vorher Abteilungsleiter „Betriebssoftware“*



Als Operateur hatte man naturgemäß mit Herrn Pralle nicht so viele Kontakte. Aber z.B. bei Wandertagen kam ich schnell mit ihm ins Gespräch. Er erzählte über seinen Lebenslauf, zeigte sich aber auch an meinem Leben interessiert und fragte intensiv zu meiner Nebenerwerbs-Landwirtschaft nach. Ich werde ihn vermissen.

Heinz Wöpping, Operateur

Wenn ich an Prof. Pralle denke, dann denke ich an die schönsten Jahrzehnte meines Berufslebens. Ich hatte vorher schon einige Jobs gemacht, aber mit knapp 30 Jahren fiel mir eine Stellenanzeige des Uni-Rechenzentrums RRZN auf: eine unbefristete Stelle in einem Bereich, den ich nach dem Studium während meines Postdoc-Stipendiums in Kalifornien kennen- und schätzen gelernt hatte. Also ging meine Bewerbung per Post an das RRZN.

Das Einstellungsgespräch fand dann gegen Ende 1986 statt. Herr Pralle fragte mich, nachdem er meinen Lebenslauf mit den häufigen Jobwechseln gelesen hatte, wie lange (oder "kurz", das sagte er höflicherweise nicht) ich denn im RRZN zu bleiben gedächte. Ich antwortete so, wie ich damals dachte: „Naja, vielleicht so 5 Jahre“. Daraus wurde dann mehr als das Fünffache (und endete erst mit meiner Pensionierung). Weil es ein Vergnügen war, unter seiner Leitung und im RRZN zu arbeiten. Ich habe meine Tätigkeit im RRZN auch nicht als "Arbeit" empfunden, zu der man widerwillig hingehen muss. Sondern mehr als ein Privileg, in einem so motivierenden Umfeld „arbeiten“ zu dürfen.

*Wolfgang Sander-Beuermann, Dr., Leiter der Gruppe „Informationssysteme“
„Vater“ von MetaGer*

Professor Pralle war strategischer Visionär, ein an der Sache orientierter Kämpfer, ein kompetenter Hochschullehrer sowie ein fordernder und fördernder Chef. Im wissenschaftsgeleiteten Wettbewerb gelang es Herrn Pralle, auch die Politik für die Förderung des Regionale Rechenzentrums für Niedersachsen (RRZN) in Hannover zu gewinnen. Er entwickelte den Betrieb und die Organisation des RRZN kontinuierlich weiter, um den stetig steigenden Bedarf an wissenschaftsadäquaten informations-, kommunikations- und medientechnischen Infrastrukturen (IKM) und IKM-Services im Rahmen der Möglichkeiten auf höchstem Niveau zu erfüllen. Unterstützt wurde das RRZN in seiner Rolle als Innovationstreiber, insbesondere bei der Entwicklung fortschrittlicher Anwendungen, durch das Lehrgebiet „Rechnernetze und Verteilte Systeme“, das Herr Pralle in Personalunion erfolgreich leitete.

Herrn Pralles Engagement und seiner Persönlichkeit wurde auch überregional mit großem Respekt begegnet – und oftmals mit stärkerer Anerkennung als in Hannover. Dazu zählten insbesondere sein Einsatz beim Aufbau des Norddeutschen Verbundes für Hoch- und Höchstleistungsrechnen (HLRN), beim Aufbau leistungsstarker Kommunikationsnetze – vom stadtteilübergreifenden Hochschulnetz über das Niedersächsische Landeswissenschaftsnetz bis hin zur Mitwirkung beim Deutschen Forschungsnetz (DFN) – sowie beim Aufbau von Systemen zur 3D-Visualisierung komplexer wissenschaftlicher Ergebnisdaten. Dies alles war beispielgebend für wissenschaftliche Rechenzentren.

Als Vorbild und mit großer Empathie hat Herr Pralle Generationen von Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprägt. So haben mein Besuch seiner inspirierenden Vorlesungen „Programmierung und Anwendung elektronischer Digitalrechner“ und meine langjährigen Erfahrungen im RRZN auch meinen weiteren Weg geebnet: Erst als Hiwi in der Vorlesungsbetreuung und Gestaltung der Übungsaufgaben sowie im Übergang von Lochkarten und Druckerlisten zur Bereitstellung des ersten PC-Pools für die Lehre, später als Mitarbeiter mit Tätigkeiten in Service und Forschung sowie eigenem Lehrauftrag. Letztlich habe ich Herrn Pralle auch durch seine Rolle als meinem Doktorvater sehr viel zu verdanken. Ich werde Herrn Pralle ein ehrendes Andenken bewahren.

*Stephan Olbrich, Prof. Dr.-Ing., Direktor des RRZ Uni Hamburg bis 31.03.2024,
vormals Direktor des ZIM Uni Düsseldorf*

Ich war von 1978 bis 1985 wiss. Mitarbeiter im RRZN, damals noch in der Wunstorfer Straße 14, meine Erinnerungen an Dr. Pralle sind entsprechend löcherig.

Da wir als Anwenderberater in unserer „Villa Prietzel“ weitab vom Schuss saßen (real etwa 200 m vom Hauptgebäude entfernt), sah man den Big Boss nur selten, am ehesten noch bei den großen Montagsitzungen. Aber er war der absolute Chef, immer freundlich, höflich, distinguiert. Und immer hatte man das Gefühl absoluter Kompetenz.

Karl-Wilhelm Schulte, Dr., Leiter des RZ der Bergischen Universität Wuppertal bis 2012

Als Hilfsassistent in der Hauptdiplom-Phase fütterte ich eines Tages im Jahre 1971 den Lochkartenleser der Rechner CDC 1604-A/8090 im RZ der TH Hannover, als mich der RZ-Leiter, damals Dr. Helmut Pralle, fragte, ob ich Interesse hätte, eine der ersten Stellen im entstehenden RRZN zu übernehmen. Mein „Assessment-Center“ war die dreijährige Tätigkeit seit 1968 als Praktikant und dann als Hilfsassistent. Gleichzeitig hatte ich ein Angebot zur Promotion. Schon zuvor war ich von der geplanten Ausstattung und den damit einhergehenden Möglichkeiten dieses neuen RRZN fasziniert, so dass ich H. Pralle zusagte und dachte, das machst du fünf Jahre lang und dann gehst du in die Industrie. Aber aus fünf Jahren wurden 41 Jahre, auch ein Beweis für den vorbildlichen, motivierenden Führungsstil von Helmut Pralle. Er vertraute mir und ließ mir als Abteilungsleiter freie Hand, unterstützte mich aber gerne bei Bedarf.

Es hat mich 1980 sehr berührt, dass Helmut Pralle den weiten Weg auf sich nahm, um an der Beerdigung meines Vaters teilzunehmen.

Nach seiner Pensionierung traf er sich regelmäßig mit einigen Weggefährten aus dem RRZN,



später wurde dann die Männerrunde um die Ehefrauen erweitert. So konnten alle Teilnehmer Helmut Pralle und seine Intelligenz, seine Schlagfertigkeit und seinen trockenen Humor noch lange erleben.

Ein weiterer Höhepunkt für ihn war das alle zwei Jahre stattfindende Treffen von RRZN-Ehemaligen aus ganz Deutschland, bundesweit wohl einmalig für Rechenzentren. Er hat es genossen! Die Treffen gehen ohne Helmut Pralle weiter – aber in unseren Gedanken ist er dabei.



Wilhelm Noack, Dipl.-Math., AL „Ausbildung, Dokumentation und Informationssysteme“,
vorher Stv. AL „Fachberatung und Anwendersoftware“

Prof. Pralle bleibt in meiner Erinnerung als ein herausragender Denker und ein sehr mutiger Umsetzer seiner Ideen.

Eduard Siemens, Prof. Dr., Hochschule Anhalt
vorher Wiss. Mitarbeiter im RVS

Ehemalige Hilfsassistenten erinnern sich an Helmut Pralle

HiAss sind relativ kurz am RZ/RRZN tätig gewesen und haben zu Helmut Pralle nicht so viele Kontakte wie festangestellte Mitarbeiter gehabt

Helmut Pralle war für mich ein Vorbild, ab Beginn meines Studiums bis zu seinem Tod. Ich habe viel von ihm gelernt, und zwar nicht nur fachlich, sondern gerade auch menschlich. Als ich nach Abschluss des Studiums mit Kommilitonen das Softwarehaus Isidata GmbH in Hannover gegründet hatte, hat er das wohlwollend begleitet und sogar erste Aufträge vermittelt. 2003 haben wir uns sehr über seine Teilnahme an unserer 25-Jahr-Feier gefreut (da war er 68 und schon ein Jahr im Ruhestand).

Zwei kleine Anekdoten zu den Übungen seiner Programmiervorlesungen:

Seine Programmiervorlesungen waren Pflicht für die Diplom-Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, d.h. hatte man keinen Übungsschein, wurde die Zulassung zur Diplom-Prüfung verweigert. Die Durchführung der Übungen sowie der schriftlichen und mündlichen Prüfungen hatte er an seine studentischen Übungsbetreuer delegiert. Dabei kam es immer wieder zu Fällen, in denen die nicht bestandene Prüfung zu ernsthaften Konsequenzen für das gesamte Studium führte. In diesen Fällen hat Herr Pralle uns folgenden Rat gegeben:

„Der wird später straucheln, aber er muss nicht an uns straucheln!“

Mit seinen Übungsbetreuern hat Herr Pralle sich regelmäßig getroffen. Bei unserem letzten Treffen 2014 war auch das Altern ein Thema. Dazu sagte Herr Pralle:

„Wenn ich morgens in den Spiegel gucke, sage ich: ich kenne dich nicht, aber ich rasiere dich trotzdem.“



H. Pralle und ehem. Übung-Betreuer seiner Vorlesung (2014!!)

Mitteilung/Gespräch		geschrieben	Termin*
am	11.7.74	h	
mit	Übungs Hi-Ass.	Kopie an	
Zu beachten von	Betrifft: Übungen WS 74/75		
	(1) Organisation und Vorbereitung		
	1. Übung (1 Plat)	Programmablaufplan	Wüfel
	2. " (2 ")	Namen, Zahlen, Buchstabe	Bullschd.
	3. " (3 ")	Programmergänzung (Wörterverzeichnis)	} Sonntag
	4. " (4 ")	leeres Programm LK/Dr	
	5. " (5 ")	Programm mit Feldern	
	6. " (6 ")	Datamanipulation, Eintr	Bullschd.
	7. " (7 ")	Prozeduren	Wüfel
	(2) alte Beispiele (240 Stk. vorhanden)		
	(3) Handouts: Hinweise f. d. Vorlesung (Küppers)		
	AGO 1, AGO 2, BET. STA 3, CODZ		
	AUS. AGO. BSP, AUS. AGO. LIT		
	AUS. AGO. UEB (Arbeitsvorlage-4.ü) Wüfel		
Zur Kenntnis an	Bü, Küpp, So, Wü	Zur Erledigung an	Erledigungsvermerk
Kennziffer	Roggin ✓	erledigt am/von	Ablage Vorlesung

Eine typische Notiz von Helmut Pralle.

Hier geht es um die Organisation der Übungen zu seiner Vorlesung

Rolf Sonntag, Dipl.-Math.



Dieses Bild zeigt mein letztes Gespräch mit Herrn Pralle. Ich habe ihm von einem Bekannten berichtet, der ein kleines Softwareunternehmen führt und sich jetzt schon mehrere Male Programme von ChatGPT hat schreiben lassen. Mit Erfolg und der Aussicht auf Personaleinsparung. Er hat sich das jedenfalls interessiert angehört. Umso mehr war ich von der Nachricht seines Todes überrascht und erschüttert.

[Gerd Wegener](#), Dr.

Ich war von 1984 bis 1987 als stud. Hilfskraft am RRZN Hannover tätig, genug Zeit, um das umtriebige und erfolgreiche Wirken von Prof. Helmut Pralle mitzubekommen. Persönlich verdanke ich ihm indirekt die Möglichkeit, an einem renommierten Rechenzentrum, welches über Hannover hinaus national und auch international bekannt war, mitgewirkt zu haben. Er ist mir immer ein Vorbild gewesen und ich werde ihn vermissen.

In dankbarem Gedenken!

[Jürgen Freytag](#), Diplom-Ökonom, Polling (Oberbayern)

Dr. Helmut Pralle habe ich in meinem ersten Studienjahr Mathematik/Informatik getroffen. Seine Vorlesungen in Algol60, Fortran und Algol68 sowie die hervorragend organisierten Übungen waren wegweisend für meinen beruflichen Werdegang; mein Praktikum und anschließende Hiwi-Erfahrung im RRZN haben mir meinen Weg ins Berufsleben gespart und geebnet.

Als Vater meiner beruflichen Laufbahn wird er in meiner Erinnerung immer einen festen Ehrenplatz behalten.

[Andreas Kleindienst](#), Dipl.-Math., Neu-Anspach im Taunus

Anmerkung: Auf Grund des hohen Alters von Helmut Pralle sind fast alle Autoren inzwischen „i.R.“ bzw. „a.D.“, ohne dass dieser Status hier jeweils vermerkt worden ist.

Stand: Oktober/November 2024

† [Zum Umgang der Leibniz Universität Hannover mit ihren Verstorbenen](#) †